

Seien Sie herzlich begrüßt zum Sonntag „Kantate“, übersetzt: SINGET !

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen: ein Gottesdienst hat 3 wichtige Elemente: Hören auf Gottes Wort, Beten und....Singen.

Und so ist es zwar verständlich, aber andererseits auch ein Jammer, dass in den Gottesdiensten, die zwar jetzt wieder unter Sicherheitsauflagen möglich sind, das Singen nicht gestattet ist...Aber lasst uns in dieser Feier das Singen feiern (im Übrigen können Sie ja zuhause ihr Lieblingslied aus dem Gesangbuch singen)

Auch wenn wir uns jetzt nicht sehen sind wir doch versammelt im Namen Gottes, der zu uns wie Vater und Mutter ist, im Namen Jesu Christi, der uns die Liebe Gottes gezeigt hat und im Namen des Heiligen Geistes, der uns tröstet und stärkt. Amen

Freundschaft mit einem Lied

Freundschaft schließt man nicht von heute auf morgen. Sie braucht Zeit. Freunde lässt man bei sich wohnen. Mit Freunden verbringt man lange Tage und Nächte. Mit ihnen geht man lange Wege. Ein Lied kann ein Freund sein. Deswegen gehört das Gesangbuch in jede Wohnung, in das Regal im Zimmer- oder auf den Nachttisch.

Ein Lied kann ein Freund sei, der mich unauffällig begleitet. Zunächst bleibt er stumm. Er überredet mich zu nichts. Er wartet, dass ich ihm zur Sprache ver helfe. Also gebe ich ihm Ton mit meiner Stimme. Aber unversehens ist er es, der mir hilft, Worte zu finden, mich auszudrücken, der mich weiterbringt oder mich erinnert oder mir neue Horizonte zeigt.

Ein Lied kann ein Freund sein- Begleiter des Lebens.

Darum heißt es in der Bibel: Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder!

Lasst uns beten:

Ewiger Gott, es ist Sonntag. Der Tag lädt ein zur Ruhe ,zur Erholung an Leib und Seele, zum Beten und Singen. Ich bekenne, dass mir oft genug schwer fällt, zur Ruhe zu kommen.

Der Alltag in dieser unruhigen Zeiten lässt mich nicht los und verwirrt meine Gedanken.

Zu viele Erlebnisse lassen mich fragen: gibt es Dich überhaupt?

Beten und Singen möchte ich und auf Dich warten. Beten und Singen möchte ich, damit ich unter den vielen Stimmen Dein Wort erkenne. Ich möchte beten und singen und darüber staunen, dass Du für mich ein Wort hast. Amen

Lesung aus dem 1. Buch Samuel im Alten Testament:

Der Geist Gottes wich von Saul und ein böser Geist ängstigte ihn. Da sprachen die Berater Sauls zu ihm: siehe, ein böser Geist ist über dich gekommen! Unser Herr befehle nun seinen Knechten, dass sie einen Mann suchen, der die Harfe gut spielen kann, dass er mit seiner Hand darauf spiele, wenn der böse Geist Gottes über dich kommt und es besser mit dir werde. Da sprach Saul zu seinen Leuten: Seht euch um nach einem Mann, der des Saitenspiels kundig ist und bringt ihn zu mir.

Da antwortete einer der jungen Männer und sprach: ich habe gesehen den Sohn von Isai- der ist des Saitenspiels kundig, ein tapferer Mann und verständig in seinen Reden und der Herr ist mit ihm.

Da sandte Saul Boten zu Isai und ließ ihm sagen: sende zu mir deinen Sohn David, der die Schafe hütet. So kam David zu Saul und diente ihm.

Sooft nun der böse Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Harfe und spielte darauf. So wurde es Saul leichter, und es ward besser mit ihm, und der böse Geist wich von ihm.

(1.Samuel 16,14-21)

Gedanken zum Thema „Singen“

Liebe Mitmenschen,

Singen ist eine Gottesgabe. Ich erinnere mich an eine Fabel, in der erzählt wird, dass bei einer Konferenz der Tiere die Frage aufkam, was typisch menschlich sei. Um diese schwere Frage zu beantworten, schwirrten die Tiere in alle Himmelsrichtungen aus, um die Menschen zu beobachten. Schließlich kehrten sie mit ihren Eindrücken zurück: die Menschen arbeiten fast immer, war der Eindruck vieler. Andere hatten die traurige Erfahrung machen müssen, dass die Menschen unendlich viel streiten. Unzufrieden sind sie, das ist typisch, sagten andere. Keine Zeit haben sie, wussten wiederum andere zu berichten. Da kehrte die Nachtigall zurück. „Stellt Euch vor“, berichtete sie überglücklich: die Menschen singen“. Und einstimmig beschlossen die Tiere, dies zum schönsten Kennzeichen des Menschen zu erklären, Nicht alle tun es so schön wie die Nachtigall, aber darauf kommt es nicht an. Die Menschen singen. Sie arbeiten und streiten und hetzen nicht nur. Gott hat uns mit unserer Stimme großartig beschenkt. Singen ist eine Gottesgabe. Aber was singen wir ? Welche Lieder erklingen in uns??

Also: was ist Singen ?

Ich denke, dass unsere Lieder Barometer unseres Lebensgefühl sind; unser Gesang ist Ausdruck unserer Gesinnung.

Nein, nicht alles kann gesungen werden: “ Im rechtwinkligen Dreieck ist die Summe der Fläche der beiden Kathetenquadrate gleich der Fläche des Hypothenusenquadrates“..... Ich kann mir schlecht vorstellen, dass ein solcher Text gesungen wird. Warum eigentlich ? Der Mensch singt keine Informationen, der Mensch singt, wenn ihm etwas auf dem Herzen liegt. Die Engel in der Weihnachtsgeschichte sangen vor Freude, dass der retter der Welt, daß Gott für uns da ist. Singen ist aber auch Ausdruck unserer Fragen und Klagen. Wie tröstlich sind bei Trauerfeiern Lieder ! Die Trauer lässt einen über den Schmerz, über die Lücke, die der Tod gerissen hat, im Lied klagen. Oder man singt (oder pfeift), wenn man Angst hat. Im Lied und Gesang kann ich Gefühle ausdrücken, die ich nicht sagen kann oder will. Und das braucht jeder Mensch. Er muss seinem Herzen Luft machen und das geschieht im Singen. So erfüllt das Singen seinen Zweck; dieser Zweck ist die Freude, den Jubel aus dem Herzen lassen oder die Suche nach Trost und das Aussprechen der Klage....

Singen hat heilende Wirkung

Heben Sie manchmal nicht auch schon die Erfahrung gemacht, dass Ihnen in schwierigen Phasen ein Lied geholfen hat, auf andere Gedanken zu kommen, Ablenkung zu erleben oder nicht von Sorgen erdrückt zu werden ? Die vorhin zitierte Stelle aus dem 1.Buch Samuel berichtet von solch einer Erfahrung. Vom großen und erfolgreichen König Saul wird berichtet, dass ihn „ein böser Geist“ ängstigte“. Vermutlich würde man heute „er litt unter Depressionen“ sagen. Aber durch die Lieder Davids (viele davon sind die „Psalmen Davids“ !!) „wurde es Saul leichter, und es ward besser mit ihm“

Singen ist Gemeinschaft

Eines Tages interviewte man den berühmten Komponisten und Dirigenten Leonard Bernstein. Die letzte Frage schien sehr naiv zu sein: „welches Instrument wird im Symphonieorchester am wenigsten gern gespielt ?

Verschmitzt lächelnd antwortete der Meister: „die zweite Geige. Jeder möchte furchtbar gern die erste Geige spielen, und es gibt nur wenige, welche die gleiche Begeisterung und Interesse für die zweite Geige aufbringen. Alle streben nur nach der Stellung des ersten Geigers, und nur wenige verstehen, wie wichtig die zweite Geige ist. Die berühmtesten Orchester der Welt sind die, welche die besten zweiten Geiger haben. Ohne die zweite Geige gibt es keine Harmonie“.

Wer in einem Chor singt, weiß: der gute Klang wird erst dann erreicht, wenn jeder und jede sich so einbringt, dass ein wohlklingendes Miteinander entsteht. Seinen Part beherrschen, nicht zu laut, aber auch nicht zu leise singen.....und dann wird aus vielen Einzelteilen etwas Wunderbares- etwas, das mehr ist als nur die Summe aller Einzelparts.

Aber auch unser Gemeindegesang ist dann ein wunderbarer Teil unserer Gottesdienste, wenn möglichst viele mitsingen.

Singen ist Verkündigung

Die Lieder, die in unseren Gottesdiensten gesungen werden, sind ein unermesslich reicher Schatz an Glaubenserfahrungen. Jedes Lied ist nichts anderes als eine kurze, prägnante Predigt. Welche Aussage hat ihr Lieblingslied aus dem Gesangbuch ?

Und ganz nebenbei: für mich als Pfarrer sind die Lieder unserer Gesangbücher eine große Entlastung..... Wissen Sie, wann man als Pfarrer merkt, dass die Predigt die Leute nicht erreicht hat ? Wenn einem beim Verabschieden nach dem Gottesdienst gesagt wird: „Herr Pfarrer, die Lieder haben sie aber schön ausgesucht“.....Längst nicht jede Predigt gelingt. Aber ich habe die wunderbare Gewissheit, dass die Weisheit der Lieder in jedem Gottesdienst zum Tragen kommt.

Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder ! (Psalm 98)

Ermuntert einander mit Psalmen und Lobgesängen und geistlichen Liedern, singt und spielt dem Herrn in euren Herzen und sagt Dank Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus. (Epheserbrief 5, 19-20)

Es werde wahr, oder anderes gesagt: Amen

Lasst uns beten:

Neue und alte Lieder wollen wir dir singen, o Gott,
denn unser Glaube lebt in diesen Liedern,
die wir dir singen, als deine Gemeinde.

So bitten wir für all die Menschen, die krank sind
oder im Sterben liegen. Und für die Menschen,
die anderen dienen in Therapie und Pflege.

So bitten wir für all die Menschen, die sich sorgen
um die Seelen der Einsamen, die Verbindungen suchen
und Nähe schaffen, wo Trennung herrscht.

So bitten wir für all die Menschen, die in Sorge sind
um ihren Lebensunterhalt. Und für die Menschen,
die Verantwortung übernehmen für das wirtschaftliche Leben.

Wir sehnen uns zurück nach einem Leben mit frohen Liedern,
offenen Gesichtern und herzlichen Begegnungen,
so bitten wir dich: Komm uns entgegen, du unser Gott!

Vater unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Geht mit dem Segen in die neue Woche:

Gott segne Dich und behüte Dich.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig. Gott erhebe sein Angesicht auf
dich und gebe dir seinen Frieden.
So segne Dich der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige
Geist. Amen